

Grüße aus Bulgarien



Verlassen von seiner Familie lebte Ivan buchstäblich in einem Loch. Im Kinderzentrum Roncalli hat er wieder lachen gelernt und führt ein selbstbewusstes Leben.

Seite 3

Vorwort.....2
Kinderzentrum Roncalli:
Ivan nutzt seine Chancen3
Aus dem Freundeskreis4
Kurznachrichten5

VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele Bulgarinnen und Bulgaren haben eine hohe Meinung von Deutschland. Deutschland ist einer der wichtigsten Handelspartner Bulgariens. Das Vertrauen ist da, die Infrastruktur hat sich verbessert. Und doch gehört das stark landwirtschaftlich geprägte Land noch immer zu den ärmsten der EU: Jedes Jahr verlassen viele meist gut ausgebildete Bulgarinnen und Bulgaren ihre Heimat. Die Arbeitslosigkeit liegt bei zehn Prozent, die Kluft zwischen Arm und Reich vergrößert sich – trotz eines moderaten Wirtschaftswachstums von 2,2 Prozent*. Wie steht es wirklich um das Land und die Menschen? Wie kann Europa die Entwicklung Bulgariens fördern? Wie können wir mehr über Land und Leute erfahren?

Zum Beispiel hier: Ganz aktuell veranstalten die Bulgarienhilfe Oberschwaben und das BDS im Rahmen der WIN-Wochen (Wochen der Internationalen Nachbarschaft der Stadt Ravensburg) einen Infoabend im Magdalensaal in Weißenau bei Ravensburg. Wir zeigen aktuelle Bilder aus Bulgarien und bieten ein Podiumsgespräch mit Yana Kaplan, Dr. Michael Lazerov und anderen in Deutschland lebenden Bulgarinnen und Bulgaren, BDS-Projektleiterin Monika Heitmann, Andreas Keiser von der Deutsch-Bulgarischen Vereinigung München und weiteren Gästen. Bernd Bergemann, Vorsitzender der Bulgarienhilfe Oberschwaben, die auch Initiatorin dieser Veranstaltung ist, moderiert das Gespräch. Im Anschluss können die Anwesenden bei bulgarischem Wein das Gehörte diskutieren und sich weiter austauschen.

**Wir würden uns freuen, Sie auf unserem Infoabend
am 7. Oktober um 19.30 Uhr
im Magdalensaal, Abteistr. 2/4, 88214 Ravensburg-Weißenau
begrüßen zu dürfen.**

Informationen über Bulgarien bekommen Sie wie gewohnt auch in diesem Rundbrief, zum Beispiel über Ivan, der mit sieben Jahren in das Kinderzentrum Roncalli kam und dort wieder sprechen und lachen lernte (Seite 3). Oder über die Aktion „Blaues Herz für mehr Mitgefühl mit den Opfern von Menschenhandel“, für die auch Mobile Jugendarbeiter des BDS auf die Straße gingen (Seite 6).

Wir danken für Ihr Interesse. Bleiben Sie uns gewogen – uns und den Menschen in Bulgarien.

Ihre

Axel Sans
Bulgarisch-Deutsches Sozialwerk St. Andreas e.V.

Klaus Skalitz
Kinderzentrum Roncalli e.V.

Ulrich Kuhn
Freundeskreis des Bulgarisch-Deutschen
Sozialwerks e.V.



Klaus Skalitz, Ulrich Kuhn, Axel Sans (v. l. n. r.)

* Quelle: Datenblatt der Deutschen Botschaft in Sofia, Stand August 2015

ZEHN JAHRE IST ES HER, DASS IVAN IM MÜLL NACH ABFÄLLEN SUCHTE. HEUTE MÖCHTE ER HILFSKOCH WERDEN UND SEINE FAMILIE TREFFEN.

von Margarita Dragneva

Ivan Michajlov ist im Alter von sieben Jahren im Jahr 2006 ins Kinderzentrum Roncalli nach Burgas gekommen. Verlassen von seiner Familie lebte er monatelang in einem Erdloch, das er sich mit den eigenen Händen gegraben hatte. Dort verbarg er sich tagsüber, nachts schlich er zu den Müllcontainern, um nach Essbarem zu suchen. Einmal wurde er dabei von streunenden Hunden angegriffen. Auch noch Monate nachdem er im Kinderzentrum Roncalli gelernt hatte, Geschirr zu benutzen und am weißen Tischtuch zu essen, versteckte der Junge Brotstückchen an den erstaunlichsten Orten – aus Angst, dass er hungrig bleiben könnte. Schon bald stellten die Ärzte fest, dass Ivan das Louis-Bar-Syndrom in sich trägt. Diese vererbte Systemerkrankung hat Störungen der Bewegungskoordination zur Folge. Mit viel Unterstützung und Zuwendung lernte Ivan im Laufe der nächsten beiden Jahre sprechen, lachen und tanzen. Heute führt er ein aufgewecktes und selbstbewusstes Leben.

Erfinderisch und höflich

In diesem Jahr hat Ivan die Sonderschule Otez Paisij in Burgas mit ausgezeichneten Noten abgeschlossen. Seine Lehrerinnen und Lehrer beschrei-



Ivan feiert seinen 17. Geburtstag. Er wünscht sich, seine Familie kennenzulernen.



Ivan auf dem traditionellen Abschlußball der Schulabsolventinnen und -absolventen. Alljährlich lädt Präsident Rosen Plevneliev dazu ein.

ben ihn als erfinderisch und höflich. Auch im Kinderzentrum Roncalli zeigt er viel Empathie gegenüber den anderen Kindern und hängt sehr an den Pädagogen und Pädagoginnen.



Ivan auf dem Abschlußball mit Präsident Rosen Plevneliev und Snezhana Vitanova, Leiterin des Kinderzentrums Roncalli.

Es macht ihm Spaß, jüngere Kinder zu betreuen. Er ist engagiert und darauf bedacht, seine Aufgaben korrekt und verantwortungsvoll auszuführen. Da er gerne als Hilfskoch arbeiten möchte, unterstützen ihn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kinderzentrums derzeit bei der Suche nach einer geeigneten Stelle.

Ivans größter Wunsch

Ivans Familie ist eigentlich sehr groß: Er hat eine Mutter, einen Vater, außerdem 21 Brüder und Schwestern – doch leider zu niemandem Kontakt. Obwohl er weiterhin im Kinderzentrum Roncalli leben möchte*, ist es sein größter Wunsch, sie alle kennenzulernen.

*Aufgrund seiner Erkrankung kann Ivan bis zu seinem 29. Lebensjahr im Kinderzentrum wohnen.

AUS DEM FREUNDESKREIS

Wege zur Integration junger Roma von Ulrich Kuhn und Elke Benicke

Wie können wir den Strom der Wirtschaftsflüchtlinge aus dem Balkan stoppen? Um diese Frage ringt die Politik seit Monaten. Auch wenn Zuwandererinnen und Zuwanderer aus Bulgarien EU-Recht genießen, treibt sie doch, so wie die Menschen aus den benachbarten Nicht-EU-Ländern, Armut und Diskriminierung. Ziel des BDS ist es, ihnen in ihrem Land eine Perspektive zu geben: durch Bildungsangebote und Maßnahmen zur sozialen Integration. Auf der Mitgliederversammlung des Freundeskreises Anfang Mai konnten sich die Anwesenden ein Bild von der Arbeit vor Ort machen.

In den Kinderzentren Kitschevo und Burgas werden bulgarische und Roma-Kinder gemeinsam betreut“, berichtete Axel Sans, Geschäftsführer des BDS und erklärte: „So lernen sie von Kindesbeinen an, sich gegenseitig zu akzeptieren und gemeinsam aktiv zu sein.“ Inzwischen haben die ersten der dort aufgenommenen Kinder die Schule erfolgreich



Ein Mädchen präsentiert sein Bild zur Vaterstagskampagne der Mobilien Jugendarbeit.



Kinder des Mobilien Kindergartens in Asparuchovo.

dem vom BDS gegründeten Institut für soziale Berufe in Varna erhalten. Durch die duale Ausbildung trägt das neue Bildungsangebot außerdem zu einer Qualitätsverbesserung sozialer Dienstleistungen vor Ort bei.

Spenden mit Hebelwirkung

„Für die Ausweitung der Mobilien Jugend- und Familienhilfe auf weitere Gebiete in und um Varna“, bedankte sich Monika Heitmann, zuständige Projektreferentin des BDS. Diese aktiviert das Selbsthilfepotential von Menschen, holt Jugendliche von der Straße und vermittelt ihnen

sinnvolle Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten. „Der Dank geht ganz besonders auch an Sie, die Mitglieder des Freundeskreises, und alle Spenderinnen und Spender“, betonte Ulrich Kuhn, Vorsitzender des Freundeskreises. „Mit den Beiträgen und Spenden können wir oft eine echte Hebelwirkung erzielen.“ So finanzierte das Kindermissionswerk jüngst einen Bus für die Mobile Kinder- und Jugendarbeit in Höhe von 32.000 Euro – nachdem das BDS aus Mitteln des Freundeskreises den geforderten Eigenbeitrag von zehn Prozent geleistet hatte. Im Namen der Menschen in Bulgarien dankte Ulrich Kuhn der Kirill-Georgieff-Stiftung in Königstein im Taunus, die mit einer Spende von 3.800 Euro das Betreuungsangebot für die von der Flutkatastrophe (Juni 2014) betroffenen Kinder in Asparuchovo weiterfinanziert und mit einer weiteren Spende in Höhe von 3.000 Euro das Kinderzentrum in Kitschevo unterstützt.

Mobile Familienarbeit: Mütter-Gruppe mit BDS-Projektleiterin Monika Heitmann (3.v.r.).



abgeschlossen. Nun wird das BDS auch im beruflichen Bereich aktiv, die Lizenz ist erteilt, die Fördergelder stehen noch aus: Ab Frühjahr 2016 sollen rund 30 junge Menschen eine Ausbildung an

Helfen auch Sie!

Spendenkonto Freundeskreis

IBAN: DE75650920100320148009, BIC: GENODES1WAN, Volksbank Allgäu West eG

KURZNACHRICHTEN

Aus dem Kinderzentrum „Glaube, Hoffnung und Liebe“ in Kitschevo

von Margarita Dragneva

Kindertag

Zum Tag des Kindes, dem ersten Juni, hat Inhaber Stefan Stefanov die Kinder des Kinderzentrums in seinen malerischen Hotel- und Naturpark Kalimanski Han in Kalimantsi eingeladen. Die größeren Kinder freuten sich vor allem über die exotischen Tiere, den kleineren gefiel das Reiten. „Wir sind Freunde“, sagte Stefan Stefanov zum Abschied.



Dabei sein ist alles

Bei der Meisterschaft im Tischtennis und in der Leichtathletik der Bulgarischen Sportföderation erreichten Mitko, Bozhidar, Velichka und Yordanka den fünften Platz.

Kampagne für das Ehrenamt

Mit der Veranstaltungsreihe „ZUSAMMENKUNFT“ hat die Deutsche Botschaft in Sofia für das Ehrenamt geworben. Mitte Mai hat sie in Varna unter anderem zu einem Wohltätigkeitslauf eingeladen, der den Bedürftigen des Kinderzentrums und der Sozialstation zugutekam: Auf einer Strecke von 2,5 Kilometern sammelten freiwillige Läuferinnen und Läufer rund 100 Kilo Lebensmittelpakete, die ihnen von Wohltäterinnen und Wohltätern überreicht wurden. Die ersten 100 Freiwilligen erhielten ein Lauftrikot, bereitgestellt durch den Verein iRun.bg.



Integration kommunizieren

Als ein Partner der regionalen Verwaltung in Varna hat sich das BDS für das EU-Integrationsprojekt „Roma Matrix“ engagiert: Im Kinderzentrum stellten die Pädagoginnen und Pädagogen ihre Arbeit vor und tauschten sich mit ihren Gästen aus. Für die Kinder und Jugendlichen gab es Kunsttherapien, Filme, Konzerte und eine Ausstellung.

Aus dem Kinderzentrum Roncalli in Burgas

von Snezhana Vitanova

Schulabschlussball beim Präsidenten

Der bulgarische Präsident Rosen Plevneliev hat Ende Mai Schulabsolventinnen und -absolventen wieder zum traditionellen Abschlussball in die Residenz Boyana eingeladen. Auch Ivan Mihaylov (siehe Titelstory und Bild) war eingeladen. Der Präsident und der stellvertretende Premierminister, Ivaylo Kalfin, haben die Leistungen gewürdigt. Danach tanzten die jungen Menschen, machten Fotos und unterhielten sich über ihre Zukunftspläne.



Beach-Tennis-Wettbewerb

Der diesjährige Beach-Tennis-Wettbewerb fand am Strand von Burgas statt und wurde vom Schwarzmeerstrand-Sportverein Burgas und der Gemeinde Burgas organisiert. Die Schüler Kalin Stoev und Kostadin Petrov erzielten den ersten Platz in der Kategorie der Jugendlichen.



Aus der Sozialstation

von Juliya Stoyanova

Reise nach Balchik

Die traditionelle Reise nach Balchik hat rund zehn älteren Menschen der Sozialstation auch in diesem Jahr wieder viele Lächeln entlockt. Am Feiertag St. Konstantin und Elena haben sie in

Begleitung der Sozialarbeiterinnen und -arbeiter die Kirche St. Petka in Balchik besucht und an der festlichen Liturgie teilgenommen; Pater Georgi betete für die Gesundheit jedes Einzelnen. Im nahegelegenen Hotel- und Naturpark Kalimanski Han freuten sich die älteren Menschen wie Kinder über die Tiere



und Pflanzen und die friedliche Atmosphäre dieses Ortes.

KURZNACHRICHTEN

Aus den Projekten

von **Monika Heitmann und Elke Benicke**

Aufklärung zum Thema Menschenhandel

Die vier Mobilen Jugendarbeiter des BDS und des Vereins Sauchastie haben an der Kampagne „Aktion Blaues Herz für mehr Mitgefühl mit Opfern von Menschenhandel“ teilgenommen. Gemeinsam mit über 25 Freiwilligen der Varnarer Direktion „Prävention“ informierten sie im Zentrum von Varna über die Probleme des Menschenhandels und baten um Unterstützung für die Opfer. Über 500 Präventions-Broschüren und Luftballons sowie je 200 Anstecker und Schlüsselanhänger gingen an Interessierte. Die weltweite Kampagne ist von den Vereinten Nationen (UN) ins Leben gerufen worden und fand in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. Blau ist die Farbe der UN und steht für deren Ent-



<http://www.prevenici.com>

schiedenheit, gegen Menschenhandel vorzugehen, das Herz für das Mitgefühl und die Solidarität mit den Opfern. Alle Träger und Trägerinnen des blauen Herzens tragen dazu bei, ein öffentliches Bewusstsein für die modernen Formen der Sklaverei zu schaffen und Mitgefühl für die Opfer zu wecken.

Was bedeutet Menschenhandel?

Rechtlich beschreibt Menschenhandel ganz allgemein das Anwerben, Transportieren oder Verbergen von Menschen gegen deren Willen und zum Zweck der Ausbeutung. Menschenhandel ist eine Straftat und schwere Menschenrechtsverletzung. „Jeder kann Opfer von Menschenhandel werden“, sagt Petya Atanasova, Mitglied der städtischen Kommission im Kampf gegen Menschenhandel. „Armut, ein fehlendes soziales Umfeld oder unrealistische Erwartungen an ein Leben im Ausland sind Gründe, warum insbesondere junge Menschen, Roma oder auch Langzeitarbeitslose in prekäre Situationen geraten.“ Die Kampagne „Aktion Blaues Herz“ leistet Aufklärung, warnt vor den Risiken von Menschenhandel und zeigt Möglichkeiten auf, sich davor zu schützen.“

Die Dunkelziffer ist hoch

- In den 28 EU-Mitgliedsstaaten gibt es 30.146 offiziell registrierte Opfer von Menschenhandel.
- 80 Prozent der Opfer sind weiblich (Mädchen und Frauen).
- 69 Prozent werden sexuell, 19 Prozent als Arbeitskräfte ausgebeutet, 12 Prozent werden gezwungen, Straftaten zu begehen, sich ein Organ entnehmen zu lassen oder Kinder zu verkaufen.

Quelle: Eurostat (2014) für 2010 – 2012

Menschen im Sozialwerk



Eliana Kirova

arbeitet seit 2008 als Krankenschwester in der Sozialstation des BDS

Warum arbeiten Sie in der Sozialstation?

Ich wollte mich immer für benachteiligte Menschen einsetzen. Hier in der Sozialstation bringen mir die Klientinnen und Klienten ein großes Vertrauen entgegen. Sie akzeptieren mich nicht nur als Krankenschwester, sondern wie ein Familienmitglied.

Wie empfinden Sie den Kontakt nach Deutschland?

Unser deutscher Partner hat Verständnis für die Probleme in Bulgarien und finanziert die Hilfe vor Ort. So geht mein Traum seit sieben Jahren in Erfüllung: Ich darf und kann benachteiligten Menschen das Leben erleichtern.

Welche Erfahrungen können Sie spontan mitteilen?

Vor drei Jahren hat mich eine Klientin eingeladen, die Taufpatin für ihr Kind zu sein. Für mich ist das eine große Ehre und Verantwortung, die ich gerne übernehme.